

Zertifizierte Kompetenz für seltene Tumorerkrankungen

DAS ZENTRUM FÜR NEUROENDOKRINE TUMOREN DES COMPREHENSIVE CANCER CENTER NIEDERSACHSEN (CCC-N) ERHÄLT ENETS-ZERTIFIZIERUNG. PATIENTENBETEILIGUNG IST ZENTRALER BAUSTEIN.



ENETSCoE
ASSURING QUALITY SINCE 2009

Das Kooperationszentrum für neuroendokrine Neoplasien (NEN) mit den Standorten Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) wurde erstmals von der European Neuroendocrine Tumor Society (ENETS) als Exzellenzzentrum zertifiziert. Es ist damit eines von aktuell nur 15 spezialisierten Zentren in Deutschland. „Mit dem Sammelbegriff neuroendokrine Neoplasien werden verschiedene Tumoren bezeichnet, die zwar in unterschiedlichen Organen vorkommen können, aber alle ihren Ursprung in sogenannten neuroendokrinen Zellen haben. Diese Zellen kommen in zahlreichen Organen des menschlichen Körpers vor, sodass neuroendokrine Tumoren grundsätzlich nahezu überall entstehen können“, erklärt Prof. Dr. Thomas Wirth, Leiter des Zentrums für neuroendokrine Tumoren am Standort Hannover. Die Patientinnen und Patienten benötigen eine umfassende, individuell abgestimmte Diagnostik und Therapie. Dafür braucht es eine besondere Expertise und Erfahrung.

Durch die enge Einbindung in das europäische ENETS-Netzwerk erhalten Patientinnen und Patienten Zugang zu aktuellen Therapiestandards, innovativen Behandlungskonzepten sowie klinischen Studien auf europäischem Spitzenniveau. Im NEN-Zentrum des CCC-N arbeiten spezialisierte Teams mit besonderer Erfahrung interdisziplinär zusammen – darunter Expertinnen und Experten aus Gastroenterologie, Onkologie, Endokrinologie, Chirurgie, Radiologie, Nuklearmedizin und Pathologie. „Unser gemeinsames Ziel ist es, Patientinnen und Patienten den Zugang zu innovativen, evidenzbasierten Behandlungskonzepten zu ermöglichen, die auf die besonderen Eigenschaften ihrer Erkrankung abgestimmt sind“, erläutert Priv.-Doz. Dr. Alexander König, Sprecher des NEN-Zentrums des CCC-N und Leiter des Zentrums für neuroendokrine Tumoren am Standort Göttingen. Ein besonderes Merkmal des NEN-Zentrums ist die enge Einbindung von Patientinnen und Patienten. Das NEN-Zentrum des CCC-N steht hierzu in engem Austausch mit dem Netzwerk Neuroendokrine Tumoren (NeT) e.V. Mit Dr. Susanne Ude-Koeller und Dr. Kristina Dmoch-Bockhorn sind zwei Patient*innenvertreterinnen aktiv in das Zentrum eingebunden, die die Gründung und Zertifizierung maßgeblich begleitet und unterstützt haben. Weitere Informationen unter www.ccc-niedersachsen.eu/behandlung/nen-zentrum/

Sprechstunde und Kontakt:

Standort Hannover (MHH):

Kontakt über gastroenterologisch-onkologische Tagesklinik und Ambulanz:

Öffnungszeiten: Mo-Do 08-15:30 Uhr und Fr 08-13:30 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit: Mo-Do 10-12 Uhr und Fr 14-15 Uhr

E-Mail: gastro-onkologische-tagesklinik.ambx@mh-hannover.de

Telefon: 0511-532 6760, Fax: 0511-532 2021

Standort Göttingen (UMG):

Kontakt:

angela.gries@med.uni-goettingen.de

oder elsbeth.kersting@med.uni-goettingen.de

Sprechzeiten: Do 08-15 Uhr

Ehrungen für wegweisende Krebsforschung

DIE FÖRDERSTIFTUNG MHH PLUS ZEICHNET DR. JANNA HEIDE UND PROF. DR. HARTMUT GOLDSCHMIDT MIT DEM ZIMMERMANN-PREIS UND DER ZIMMERMANN-MEDAILLE AUS.

Der Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis und die Johann-Georg-Zimmermann-Medaille zählen zu den renommiertesten Auszeichnungen im Bereich der Krebsforschung in Deutschland. Am 24. Juni 2026 wurden die Preise an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) von der Präsidentin Prof. Dr. Denise Hilfiker-Kleiner übergeben. Der Johann-Georg-Zimmermann-Preis wird von der Förderstiftung MHH plus finanziert und gemeinsam mit dem Comprehensive Cancer Center Niedersachsen verliehen.

Mit der **Johann-Georg-Zimmermann-Medaille** wurde in diesem Jahr Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt geehrt. Der Hämatologe und Onkologe leitet die **GMMG-Studiengruppe** (German Speaking Myeloma Multicenter Group) in der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie des Universitätsklinikums Heidelberg und am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen Heidelberg (NCT). Er gilt international als ausgewiesener Experte auf dem Gebiet des Multiplen Myeloms. „Ich freue mich sehr über diese besondere Auszeichnung. Sie ist für mich auch eine Anerkennung der langjährigen und sehr guten Zusammenarbeit innerhalb der Myelomforschung und der gemeinsamen Anstrengungen, neue



Das Gruppenbild zeigt (von links): Forschungspreisträgerin Dr. Janna Heide (UKE), ihren Laudator Prof. Dr. Ulf Panzer (UKE), Medaillenenmpfänger Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt, Kuratoriumsmitglied Prof. Dr. Hillemanns, MHH-Präsidentin Prof. Dr. Denise Hilfiker-Kleiner, Laudator Prof. Dr. Florian Heidel, Kuratoriumsvorsitzende Prof. Dr. Hildegard Büning und Prof. Dr. Siegfried Piepenbrock, stv. Stiftungsratsvorsitzender der Förderstiftung. Copyright: Annika Morchner/MHH

Behandlungsansätze für diese Erkrankung voranzubringen“, sagte Goldschmidt. Unter seiner Leitung hat sich die GMMG zu einem der bedeutendsten Netzwerke für klinische Myelomforschung im deutschsprachigen Raum entwickelt. Sie ist durch zahlreiche nationale und internationale Kooperationen sowie ein breites Studienportfolio in allen Krankheitsstadien geprägt.

Den mit 10.000 Euro dotierten **Johann-Georg-Zimmermann-Forschungspreis** erhielt Dr. Janna Heide vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE). Die Medizinerin forscht an neuen Wirkstoffen, die gezielt in biologische Prozesse des Bindegewebes, das den Tumor umgibt, eingreifen und so neue Behandlungsmöglichkeiten für Krebserkrankungen eröffnen. Ausgezeichnet wurde ihre Arbeit zur Entwicklung eines NNMT-Inhibitors als potenzieller neuer Therapieansatz bei Tumoren im Zusammenhang mit Eierstock-, Brust-, und Dickdarmkrebs. NNMT steht für Nicotinamid-N-Methyltransferase, ein Enzym, das am Zellstoffwechsel beteiligt ist und in den Bindegewebszellen der Tumore vermehrt aktiv sein kann. Ein Inhibitor ist ein Wirkstoff, der die Aktivität dieses Enzyms gezielt hemmt.

Den vollständigen Bericht finden Sie unter <https://www.mhh.de/presse-news/ehrun-gen-fuer-wegweisende-krebsforschung>.



ONCOtrials – Das CCC-Studienregister

Die bisherige Studienplattform des CCC-N wurde durch das bundesweite Studienregister des Verbundprojekts ONConnect ersetzt. Eine Übersicht der aktuell laufenden Studien am CCC-N finden Sie hier: <https://www.ccc-onconnect.de/studienregister/>

StudienHelfer: Erster Kurs erfolgreich abgeschlossen

PATIENTINNEN UND PATIENTEN
BRINGEN IHRE PERSPEKTIVE AKTIV IN
DIE KREBSFORSCHUNG EIN



Erfolgreicher Abschluss
des ersten Studien-
Helfer-Programms: Die
Teilnehmenden und
das Organisationsteam
des CCC-N. Copyright:
Annika Dörner/ UMG

Mit dem erfolgreichen Abschluss des ersten StudienHelfer-Kurses ist am CCC-N ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer stärkeren Beteiligung von Patientinnen und Patienten an der klinischen Krebsforschung gelungen. In den vergangenen zwei Monaten erhielten die 21 Teilnehmenden umfassende Einblicke in die Entwicklung klinischer Studien, Studiendesigns, Patientensicherheit und ethische Fragestellungen. Ziel des Programms ist es, Betroffene oder Angehörige dafür zu qualifizieren, andere Krebspatientinnen und Patienten bei Fragen zu klinischen Studien zu unterstützen und ihre Perspektive aktiv in die Forschung einzubringen.

Das Programm kombiniert Online-Veranstaltungen mit Präsenzterminen in Hannover und Göttingen. Neben fachlichen Grundlagen standen insbesondere der Austausch und die Erfahrungen von Betroffenen im Mittelpunkt. Ein besonderer Programmpunkt war der Erfahrungsbericht von Krebspatient Peter Gnüchtel, der selbst an einer klinischen Studie teilgenommen hat. Er schilderte den Weg von der Rekrutierung über die Behandlung bis hin zu den Herausforderungen durch Nebenwirkungen und machte deutlich, welche Bedeutung eine verständliche Aufklärung und persönliche Begleitung für Patientinnen und Patienten haben können. „Als ich für die Studie angesprochen wurde, hatte ich viele Fragen und wusste zunächst nicht, was auf mich zukommt. Während der Behandlung hatte ich zeitweise starke Nebenwirkungen und habe sogar darüber nachgedacht,

die Teilnahme abubrechen. Rückblickend bin ich froh, dass ich weitergemacht habe. Diese Erfahrung hat mir gezeigt, wie wichtig eine gute Begleitung und verständliche Informationen sind. Wenn ich anderen Betroffenen mit meiner Geschichte die Entscheidung erleichtern kann, freut mich das sehr“, erklärt Gnüchtel.

Auch die Teilnehmenden ziehen eine positive Bilanz. Matthias Arbeiter entschied sich bewusst für das Programm, um seine Erfahrungen weiterzugeben: „Ich habe an dem Kurs teilgenommen, weil ich Menschen die Angst vor klinischen Studien nehmen möchte. Ich verstehe jetzt viel besser, wie Studien aufgebaut sind, welche Sicherheitsstandards gelten und wie ich dieses Wissen verständlich an andere Betroffene weitergeben kann.“ Nach Abschluss des ersten Kurses können die StudienHelfer künftig andere Patientinnen und Patienten bei Fragen zu klinischen Studien unterstützen und ihre Erfahrungen in die Entwicklung neuer Studien einbringen. So soll die Perspektive von Betroffenen bereits in der Planung stärker berücksichtigt werden. Der nächste Kurs des StudienHelfer-Programms ist für Anfang 2027 geplant.

Landesbeirat Onkologie diskutiert Wege zur Stärkung klinischer Studien in der Krebsmedizin

IM MITTELPUNKT STEHEN STUDIENSTRUKTUREN,
DATENMANAGEMENT UND DIE VERNETZUNG
VON FORSCHUNG UND VERSORGUNG

Der Landesbeirat Onkologie Niedersachsen kam im Mai wieder an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zu einem turnusmäßigen Treffen zusammen. Im Mittelpunkt des Treffens standen die aktuellen Herausforderungen klinischer Krebsstudien in Deutschland und Niedersachsen sowie Möglichkeiten, die Studienlandschaft weiterzuentwickeln und Patientinnen und Patienten den Zugang zu geeigneten klinischen Studien zu erleichtern.

Diskutiert wurden unter anderem der Rückgang klinischer Studien in Deutschland in den vergangenen Jahren sowie die Rahmenbedingungen für eine stärkere Beteiligung niedersächsischer Einrichtungen an der onkologischen Forschung. Als wichtige Ansatzpunkte wurden zusätzliche Freiräume für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Studienärztinnen und Studienärzte sowie gezielte Fördermöglichkeiten für die Entwicklung neuer Studien identifiziert. Darüber hinaus befasste sich der Landesbeirat mit den



Gemeinsam für eine bessere Krebsmedizin: Der Landesbeirat Onkologie in Hannover
Copyright: Ronja Kinas/ MHH

Anforderungen an klinische Studien in der Onkologie in Deutschland. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung transparenter Datenstrukturen und eines verbesserten Datenaustauschs, insbesondere im Hinblick auf seltene Patientenkohorten. Auch die Herausforderungen bei der Durchführung klinischer Studien im ambulanten Bereich wurden thematisiert. Das Thema Datenaustausch wird im Mittelpunkt der nächsten Sitzung des Landesbeirats stehen.

Das Klinische Krebsregister Niedersachsen: Damit aus Daten Chancen werden

Gemeinsam für eine bessere onkologische Versorgung: Das CCC-N informiert mit dem Klinischen Krebsregister Niedersachsen (KKN), Patientenvertretungen und weiteren Partnern und dank einer Förderung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft über die Bedeutung der Krebsregistrierung für Forschung und Patientenversorgung. Der neue Flyer zeigt verständlich auf, wie systematisch erfasste Daten dazu beitragen, die Versorgungsqualität messbar zu machen, Therapien weiterzuentwickeln und die Krebsversorgung kontinuierlich zu verbessern. Den ganzen Flyer unter <https://kk-n.de/betroffene/gemeinsamer-patientenflyer-mit-ccc-n/>



DAS KLINISCHE KREBSREGISTER NIEDERSACHSEN

Damit aus Daten Chancen werden



Informationen für Patient*innen,
Angehörige und Interessierte

Gemeinsam für eine bessere
onkologische Versorgung

DATEN WERDEN ?

Das klinische Krebsregister Niedersachsen leistet eine wichtige Arbeit. Bestimmte Daten sind für die Erforschung von Krebs und die Verbesserung der Behandlung notwendig. Diese Daten werden systematisch erfasst und in das klinische Krebsregister Niedersachsen eingegeben. Die Daten werden für die Forschung und die Verbesserung der Behandlung genutzt. Die Patienten und Angehörigen haben das Recht, zu entscheiden, ob sie ihre Daten in das Register eintragen lassen. Die Daten werden streng vertraulich behandelt und werden nur für die Zwecke der Forschung und der Verbesserung der Behandlung genutzt. Die Patienten und Angehörigen werden über die Nutzung ihrer Daten informiert und können ihre Einwilligung erteilen oder ablehnen. Die Patienten und Angehörigen haben das Recht, ihre Daten jederzeit aus dem Register löschen zu lassen.

Dr. Tonia Brand, Ärztliche Leiterin des Registerbereichs des KKN

Karriereworkshop "THINK ONCOLOGY" für Studierende

MIT SPANNENDEN VORTRÄGEN, PRAXIS-NAHEN EINBLICKEN UND VIEL RAUM FÜR PERSÖNLICHEN AUSTAUSCH BEGEISTERTE DER KARRIEREWORKSHOP "THINK ONCOLOGY" STUDIERENDE FÜR DIE VIELFÄLTIGEN KARRIEREWEGE IN DER ONKOLOGIE.



Teilnehmende am Karriereworkshop in den Räumen der Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung (GWDG) in Göttingen.
Copyright: Ronald Schmidt, AFWK

Rund 80 Studierende der Humanmedizin und Naturwissenschaften nutzten den Karriereworkshop „THINK ONCOLOGY“ des UniversitätsKrebszentrums Göttingen (G-CCC) und des Projekts IMAGINE Niedersachsen, um sich über Karrierewege in Klinik, Forschung und Data Science zu informieren. Vorträge, Workshops und Round-Table-Gespräche boten vielfältige Einblicke in die moderne Onkologie und eröffneten zahlreiche Möglichkeiten zum persönlichen Austausch mit Expert*innen aus der UMG, der MHH und als besonderes Highlight: der Mayo Clinic (USA). „Die große Resonanz auf unseren Karriereworkshop hat gezeigt, wie groß das Interesse junger Menschen an der Onkologie ist. Besonders gefreut hat uns der intensive Austausch zwischen Studierenden und unseren Referentinnen und Referenten. Es wurden viele Fragen gestellt, wertvolle Kontakte geknüpft und zahlreiche Informationen zu Karrierewegen in Klinik und Forschung vermittelt. Genau diesen persönlichen Dialog möchten wir auch künftig weiter fördern“, sagt Prof. Dr. Friederike Braulke, Geschäftsführerin des UniversitätsKrebszentrums Göttingen (G-CCC). Perspektivisch ist geplant, den Workshop auch am Comprehensive Cancer Center Hannover (CCC-H) anzubieten und damit noch mehr Studierende für die vielfältigen Karrierewege und Chancen in der Onkologie zu begeistern. [Zur Bildergalerie.](#)

Viertes Young Cancer Scientist Symposium 2026 in Hannover

REKORDBETEILIGUNG MIT MEHR ALS
110 NACHWUCHSFORSCHENDEN

Im April fand an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) das vierte Young Cancer Scientist Symposium des CCC Niedersachsen statt. Nachwuchsforscher*innen der MHH, der UMG, weiterer deutscher Forschungsstandorte sowie aus Österreich präsentierten ihre Forschung in insgesamt 67 Postern und 10 Kurzvorträgen. Die Beiträge deckten ein breites Spektrum der Krebsforschung ab – von molekularen Mechanismen der Tumorentwicklung über innovative Therapieansätze bis hin zu systembiologischen und computergestützten Methoden.

Die Vorträge und Poster boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für fachliche Diskussionen und ermöglichten den Teilnehmenden, neue Perspektiven auf ihre eigene Forschung

zu gewinnen. Der Austausch über Fach- und Institutionsgrenzen hinweg förderte die Vernetzung junger Forscher*innen und eröffnete neue Impulse für zukünftige Kooperationen. Zu den Höhepunkten des Symposiums zählte die traditionelle Career Session. Dabei gaben Prof. Dr. Frank Buchholz (TU Dresden) und Prof. Dr. Ana Martin-Villalba (DKFZ Heidelberg) Einblicke in ihre wissenschaftliche Arbeit und ihre Karrierewege. Im Rahmen des Symposiums wurden zudem herausragende wissenschaftliche Beiträge ausgezeichnet. Wir beglückwünschen:



Die Teilnehmenden des Symposiums des CCC-N. Copyright: Jana Illmer/ MHH

weiter auf Seite 6



Best Poster Award: Xin Fang (Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie, UMG)

Most Voted Poster Award: Despoina Kyriazi (Institut für Biophysikalische Chemie und Strukturbiochemie, MHH)

Best Talk Award: Jessica Grabowski (Abteilung Molekulare Onkologie, UMG)

Ein anschließendes Get-together bot Raum für persönlichen Austausch und interdisziplinäre Vernetzung in entspannter Atmosphäre. Das Young Cancer Scientist Symposium wird jährlich für Studierende der MHH und UMG ausgerichtet. Ermöglicht wurde das Symposium durch die Förderung der Deutschen Krebshilfe (DKH) sowie der Deutschen Leberstiftung.

Das nächste Young Cancer Scientist Symposium 2027 findet an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) statt. Mehr über das Young Cancer Scientist Network (Young CCC-N) unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/forschung-am-ccc-n/wissenschaftliche-nachwuchsfoerderung/young-ccc-n/>

CCC-N bei der YES!CON vertreten: Aufklärung und Austausch rund um Impfschutz während der Krebstherapie

WISSEN SCHAFFT SICHERHEIT: IMPFEN WÄHREND DER KREBSTHERAPIE



Panel „HALLO DOC!
Impfen während der
Krebstherapie“
auf der YES!CON
Copyright:
yeswecancer
Jörg Carstensen

Das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen war bei der YES!CON, einer der größten Krebsconventionen im deutschsprachigen Raum, vertreten und setzte dabei ein wichtiges Zeichen für die Bedeutung von Prävention und Aufklärung in der Krebsversorgung. Im Rahmen des Panels „HALLO DOC! Impfen während der Krebstherapie“ informierte Priv.-Doz. Dr. Susanne Isfort über die zentrale Rolle von Impfungen für Menschen mit Krebs. Priv.-Doz. Dr. Susanne Isfort ist Geschäftsführerin des Comprehensive Cancer Center Hannover (CCC-H) sowie Oberärztin in der Klinik für Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Zelltherapie der MHH.

Der Beitrag machte deutlich, wie wichtig ein wirksamer Infektionsschutz für Menschen mit Krebs ist und dass Impfungen ein wesentlicher Bestandteil einer umfassenden onkologischen Versorgung sein können. Besonders wertvoll war die verständliche Einordnung, welche Impfungen während einer Krebstherapie

empfohlen werden, wann der richtige Zeitpunkt dafür ist und warum eine frühzeitige Beratung sowie die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten entscheidend sind. „Gerade für Menschen mit einer Krebserkrankung ist es wichtig, Infektionen bestmöglich vorzubeugen. Impfungen können während und nach einer Krebstherapie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit und Lebensqualität der Patientinnen und Patienten leisten. Entscheidend ist eine individuelle Beratung zum richtigen Zeitpunkt und in enger Abstimmung mit dem Behandlungsteam“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Susanne Isfort. Die gemeinsame Botschaft des Panels: Gute Krebsversorgung bedeutet auch Prävention – und fundierte Aufklärung unterstützt Betroffene dabei, informierte Entscheidungen für ihre Gesundheit zu treffen. Der Mitschnitt des Panels ist auf YouTube verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?si=O9LU40CQYQogGDPD&v=Rd89H7TpM4s&feature=youtu.be>

CCC-N ist Mitglied im europäischen Netzwerk der Krebszentren



Das Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N) ist offiziell als Mitglied der Interim Network Assembly des European Network of Comprehensive Cancer Centres (EUnetCCC) aufgenommen worden. Die Joint Action der EU verfolgt das Ziel, die Krebsversorgung in Europa nachhaltig zu verbessern und Anforderungen an ein Krebszentrum zu definieren. Gemeinsame Qualitätsstandards, grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie der Austausch von Forschungsergebnissen und Best-Practice-Modellen sollen dazu beitragen, dass Patientinnen und Patienten europaweit von modernster Diagnostik, innovativen Therapien und einer hochwertigen Versorgung profitieren.

Das CCC-N bringt seine Expertise in zwei zentralen Arbeitspaketen ein: Es unterstützt europäische Krebszentren beim Kapazitätsaufbau mit dem Ziel, die EU CCC-Zertifizierung zu erlangen und wirkt an der Entwicklung gemeinsamer Netzwerkaktivitäten verschiedener onkologisch relevanter Schwerpunkte mit. Als Mitglied verpflichtet sich das CCC-N zudem, bewährte Versorgungsmodelle, wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen mit den europäischen Partnerzentren zu teilen und gemeinsam neue Lösungen für die Herausforderungen in der Krebsmedizin zu entwickeln.

Das Projekt „The European Comprehensive Cancer Centre Network (EUnetCCC)“ wird von der Europäischen Union im Rahmen des EU4Health-Programms gefördert und von der European Health and Digital Executive Agency (HaDEA) verwaltet (Grant Agreement Nr. 101183407).



Erneut in den Vorstand der Niedersächsischen Krebsgesellschaft gewählt



Prof. Dr. Hans Christiansen, Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Spezielle Onkologie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und Mitglied des Vorstands des Comprehensive Cancer Center Niedersachsen, ist im Rahmen der Mitgliederversammlung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft am 17. Juni 2026 erneut in den Vorstand der Gesellschaft gewählt worden. Künftig übernimmt er dort das Amt eines von zwei stellvertretenden Vorsitzenden. Prof. Dr. Christiansen engagiert sich bereits seit 2021 im Vorstand der Niedersächsischen Krebsgesellschaft und war zuletzt als Generalsekretär tätig. Mit seiner Wahl setzt er sein langjähriges Engagement für die Weiterentwicklung der Krebsversorgung in Niedersachsen fort. Weitere Informationen zur Nds. Krebsgesellschaft unter <https://nds-krebsgesellschaft.de/>

Veranstaltungen

FÜR PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Achtsamkeits-Workshop für junge Cancer Survivor

28. August 2026, 16:00 Uhr bis 30. August 2026, 16:00 Uhr, MHH

Mehr Infos unter: <https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/veranstaltungen/workshop-achtsamkeit>

Info-Reihe Krebs: „Familiärer Brust- und Eierstockkrebs – Wenn Krebs in der Familie liegt“ und „Warum Sport bei und nach Krebserkrankung helfen kann“

2. September 2026, 17:00-18:00 Uhr, MHH.

Mehr Infos unter <https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/veranstaltungen/>

Letzte Hilfe Kurs für Erwachsene:

Am Ende wissen, wie es geht, 15. September 2026 sowie

10. November 2026, jeweils von 16:00-20:00 Uhr, MHH. Mehr Infos unter <https://www.mhh.de/ccc/letzte-hilfe-kurs-fuer-erwachsene-1>

Kosmetikseminar für Krebspatient*innen

16. September 2026, 15:00-17:00 Uhr in der UMG. Mehr Infos unter: <https://gccc.umg.eu/aktuelles/veranstaltungen/>

360°UMG | Die GesundheitsUni der Universitätsmedizin

Göttingen: „Zielgerichtet behandeln:

Welche Chancen bietet die personalisierte Krebstherapie?“

Dienstag, 6. Oktober 2026, 18:00-19:30 Uhr, Hörsaal MED 25, UMG

Mehr Infos unter: <https://gccc.umg.eu/aktuelles/veranstaltungen/>

„Info-Reihe Krebs: „Alltagsbewältigung mit neuroonkologischen und bei hämato-onkologischen Erkrankungen“

7. Oktober 2026, 17:00-18:00 Uhr, MHH. Mehr Infos unter

<https://www.mhh.de/ccc/aktuelles/veranstaltungen/>

Achtsamkeitskurse „Mit Entspannung gegen den Krebs“:

Weitere Infos und Termine unter www.mhh.de/klaus-bahlsen-zentrum/achtsamkeitskurs

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, PFLEGENDE UND FORSCHENDE

CCC-N Cancer Club:

Peter Bailey, Botton-Champalimaud Pancreatic Cancer Center, Lissabon, Titel: tbd, 31. August 2026, 16 Uhr, online. Weitere Infos unter <https://www.ccc-niedersachsen.eu/forschung-am-ccc-n/cancer-club/>

Save the date: 18. Onkologisches Sommersymposium

5. September 2026, 9:00-15:00 Uhr, Altes Rathaus Hannover.

Mehr Infos unter https://www.mhh.de/fileadmin/mhh/frauenheilkunde-geburtshilfe/downloads/Veranstaltungen/Sommersymposium_SaveTheDate_2026.pdf

Onkologische Versorgungsrealität Niedersachsen:

Qualitätskonferenz Mammakarzinom

23. September 2026, 16:00-18:30 Uhr, St. Bernward Krankenhaus Hildesheim, Online und vor Ort. Mehr Infos unter <https://kk-n.de/qualitaetskonferenzen>

Hybridfortbildung:

1. Interdisziplinäres Hannoversches Sarkom-Symposium

30. September 2026, 17:00-20:00 Uhr, Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, Hannover, Online und vor Ort. Mehr Infos unter <https://www.aekn.de/aerzte/fortbildung/kurse-und-seminare/sarkom-symposium>

VII. Wintersymposium des G-CCC

4. November 2026, 16:00-19:00 Uhr, Hörsaal 552, UMG

Mehr Infos unter: <https://gccc.umg.eu/aktuelles/veranstaltungen/>

FÜR STUDIERENDE UND AUSZUBILDENDE

Klinisch-Pathologische Fallkonferenz des G-CCC zum Thema „Neuroendokrine Neoplasien“

9. September 2026, 12:30-13:30 Uhr in der UMG. Weitere Infos unter <https://gccc.umg.eu/aktuelles/veranstaltungen/>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Comprehensive Cancer Center Niedersachsen (CCC-N)

Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover
ccc@mh-hannover.de

Universitätsmedizin Göttingen
Von-Bar-Straße 2/4, 37075 Göttingen
ccc@med.uni-goettingen.de

Web: www.ccc-niedersachsen.eu

VERANTWORTLICH

Prof. Dr. Peter Hillemanns,
Prof. Dr. Stefan Rieken
Prof. Dr. Friederike Bräulke,
PD Dr. Susanne Isfort

REDAKTION

Mandy Dall, Jana Illmer-Krüger

LAYOUT

Zentrale Forschungswerkstätten
Digitale Medien MHH